

Kaiserl.
Ober-Post
Zeitung



Reichs-
Amts-
zu Sölln.

Mit Seiner Römisch-Kaiserl. Majestät alleranädigstem PRIVILEGIO
Freitag den 27 Januar.

Wien vom 18 Jan.

Am 15ten dieses wohnten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften dem Gottesdienste in der K. K. Kammerkapelle bey. Tages darauf war, wegen der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät, der Königin beyder Sicilien, mit welcher erfreulichen Nachricht ein Courier, der die Reise in 8 Tagen und 6 Stunden hieher zurückgelegt hat, am 13ten, Abends, alhier ankam, grosse Galla bey Hofe, und empfiengen Ihre Majestäten hierüber die Glückwünsche sowohl von den fremden Ministern, als sämtlichem hiesigen hohen Adel. Abends war bey Hofe Ball in Domino und grossem Schmucke. Bey dieser Gelegenheit geruheten Se. Majestät, der Kaiser, den Durchlauchtigsten Fürsten Anselm von Thurn und Taxis, Kaiserl. Principal-Commissarius bey der allgemeinen Reichs-Versammlung zu Regensburg, und den Fürsten Corsini, bevollmächtigten Kaiserl., auch Kaiserl. Königl. Minister bey dem Conclave zu Rom, zu Tituliren des goldenen Vlieses, dann den Kaiserl. Königl. Herrn Feldmarschall-Lieutenant, Gejgen von Callenberg, zum Großkreuze des St. Stephans-Ordens zu ernennen. Unterandern wurde auch bekannt gemacht, daß der K. K. geheime Rath und dormalige Oberpostmeister bey des Erzherzogs Ferdinand Kö-

nigl. Hoheit, Herr Graf Sigmund Rhevenhüller-Meiß, anstatt des verstorbenen Herrn Marquis Botta d'Adorno, in betracht der rühmlichen Verdienste seines Fürstl. Herrn Vaters sowohl, als seiner selbst eigenen und der ganzen hohen Familie, zum bevollmächtigten Minister in der Oesterreichischen Lombardie allerhöchstdigst ernannt worden.

Der Kaiserl. Königl. Gesandte an dem Russisch-Kaiserl. Hofe, Fürst Joseph von Lobkowitz, wird von Petersburg erwartet; wie aber igo verlautet, wird der Herr Baron von Swieten nicht dahin, sondern wieder an seinen vorigen Posten nach der Königl. Preussischen Residenz Berlin abgehen. Die am Neuenjahrstage ernannten Kaiserl. Königl. Kammerherren sind: Fürst Lubomirski, Graf Stahrenberg, Graf Chun, Baron Wesseleny, die Grafen Caortani, Potocki, Maldeghe, Pagas, Kantoronstky, Althan, Bisconti, Keglewies, Anckwitz, Wildzeck, Quersperg, Rhevenhüller, Baron Bieschin, Gr. Wilkowsky, Choldi, Etling, Canal, Bar. Celestin, Gr. Celestin, Christalnig, Lamberg, Strasoldo, Siner, Bar. Minkwitzburg, Gr. Ray, Was de Esot, von Putzani, Marchese Bisconti, Bar. Gottschalkowsky, Gr. Gemmingen, Marchese Brivio, Bar. Welben, Gr. Kustein, Drlick, Drick, Bar.

Fanowsky, Gr. Caramelli, Soardi, Bar. Gravenreith, Comte Lodi di Capriglio, Gr. Jozeuse. Decretisten sind folgende: die Grafen Alpremont, Wolfenstein, Althan, Auerberg, Wurmbbrand, Worsin, Bar. Nebay, Gr. Wostienrad, Falkenhayn, Szapary, Ragin, Esterhazy, Swerts und Spork, S. Schmielegg, Gr. Rasky. Unter diesen Kammerherren befinden sich viele Oesterreichische Pohlen.

Die jüngsthin durch das Eis fortgerissene Brücke ward durch die nachdrücklichen Befehle Sr. Majestät, des Kaisers, in zween Tagen so wieder hergestellt, daß gestern, frühe, darüber schon wieder gefahren und gegangen wurde.

Malaga vom 29 Dec.

Vorgestern giengen 22 Schiffe, die aus 1100 Mann und allerhand Gattung von Kriegs- und Mundvorrath besetzt sind, unter der Bedeckung von 2 Fregatten und 4 Schedecken, erstere unter den Befehlen des Herrn von Cisneros, letztere hingegen unter jenen des Herrn von Torres, nach Melilla unter Segel. Sie waren bereits dem Plage so nahe, daß sie aus dem Orte rufen hören konnten; allein, wegen der bösen Witterung und des aufgewollenen Meeres ist es ihnen nicht möglich gewesen, zu landen. Sie sind daher gezwungen worden, sich von dem Orte zu entfernen, und dormalen alhier zurück eingelassen. Indessen haben sie in Erfahrung gebracht, daß die Belagerung zwar fortgesetzt wurde; die Besatzung aber nichts litte. Mit nachherigen Berichten haben wir zu vernehmen, daß die Mörren mit der ihnen gewöhnlichen Tapfer- und Ungestümigkeit, ohne einige Rücksicht, versucht hätten, die Schanze, Victoria genannt, zu bestürmen; allein, sie wären durch die Kartetschen aus dem Plage dergestalt zugerichtet worden, daß ihnen der Muth völlig gesunken, und ihre Anführer sie nicht wieder zum Sturm haben vermögen können. Sie werfen bey der Nacht zwischen 40 und 50 Bomben in die Stadt, aber ohne einigen Erfolg, woher man vermuthet, daß sie ihre geschicktesten Bombardierer verlohren haben. Ihre Mörren haben nur 6 Zoll, und die meisten Kanonen 6 und 8 Zoll, dannoch zwey von 12 Zoll ohne Kugeln. Es ist aller Anschein vorhanden, daß der Monarch Kaiser, der sich persönlich bey dieser Armee befindet, anfangt, seine Unternehmung zu bereuen. Man hat ihm geschwiegelt, er möchte nur vor Melilla auf-

treten, und einige Bomben hineinwerfen lassen, so würde er den Ort mit leichter Mühe einnehmen; er siehet aber wirklich, daß man ihn angeführt hat.

Heute sind zwei Fregatten, die zu Melilla 3 Mörren, einige Bomben, 50 Constabler, einen Feldprediger und Wundärzte ausgesandt haben, in diesem Hafen zurück angekommen. Ein anderes plattes und breites Schiff, so mit Stückkugeln nach eben dieser Bestimmung beladen war, ist in den Fluten untergegangen, das Schiffswolt aber noch glücklich gerettet worden.

Warschau vom 11 Januar.

Der Litthauische Instigator, Herr Ehrhard, ist vor einigen Tagen in wichtigen Angelegenheiten aus Litthauen angekommen. Er hat auch die Ehre gehabt, Sr. Majestät, dem Könige, die Hand zu küssen. Weil die Gränzsachen nun aufs Frühjahr ganz gewiß in Ordnung gebracht werden sollen, so machen sich die Herren Commissarien, die von Seiten der Republik dazu ernennet sind, fertig, sobald es nöthig seyn wird, abreisen zu können. So stille es auch hier ist, seitdem die Delegation trittret worden, so bemerkt man doch, daß sonderlich die Herren Ministere der 3 auswärtigen Mächte fleißig conferiren, um bey Wiederaufgang der Delegation die wenigen Punkte, welche noch nicht in Ordnung gebracht werden können, völlig zu Stande zu bringen, und man kann gewiß hoffen, daß diesmal der Reichstag, der am 1sten März wieder angehet, geendigt werden wird.

Die Contracte in Lemberg und Dubno sollen, nach dafigen Berichten, ziemlich zahlreich seyn; doch will man bemerken, daß bey weitem nicht so viele Gelder dafelbst couliniren als ehemals, welches auch nicht zu vermuthen, theils weil die Contracte jetzt getheilt und an zween Orten gehalten werden, theils weil das baare Geld in Pohlen ziemlich abgenommen. Aus gedachtem Lemberg meldet man, daß dafelbst öfters Couriere von Wien ankomen, und von da dahin abgeschickt werden.

Die Oesterreicher sind wohl nahe bey Enosim, aber nicht in dem Orte; auch die Russen sind noch nicht im Besitze desselben, sondern die Russen sind noch darin, und werden auch wohl diesen Winter über darin verbleiben, weil man gewiß weiß, daß noch Bataillons Russischer Truppen sich dahin begeben.

Aus den Londoner Briefen vom 17 u. 20 Jan. Gestern nahm das Unterhaus, und heut das Oberhaus seine Verathschlagungen an.

der vor. Erstern wurden durch Lord North, aus Befehl des Königs, verschiedene Briefschaften, betreffend die Americanischen Angelegenheiten, vorgelegt, welche die ganze Kammer im grossen Ausschusse in den ersten 8 Tagen durchgehen wird. Auf künftige Woche werden alle Sachwalter der Colonien zu einer Conferenz mit den Ministern entbieten werden. Der am 12ten mit Priefschäften von dem Generale Gage angekommene Obrißle Breston hatte am 16ten, in Gesellschaft des Grafen von Dartmouth, Staatsministers für die Colonien, eine Privat-Audienz bey dem Könige, und stattete Sr. Majestät einen getreuen Bericht von der Lage der Americanischen Angelegenheiten ab. Es ist davon noch nichts umständliches im Publicum vorgekommen; allein, den näheren Berichten aus Boston zufolge, wurden in der ganzen Colonie noch immer Anzügen getroffen, um die Miliz auf einen ansehnlichen Fuß zu setzen. Alles war überhaupt noch fast in gleichem Zustande, wie bey dem Schlusse des General-Congresses. In allen Städten waren Beamte niedergesetzt, die auf die Ankunft der Schiffe nach dem 1sten Decemb. und auf den Verkauf ihrer Ladungen wachen, und den Ueberseuf, nachdem der Werth der Waaren den Eigenthümern bezahlt worden, zum Behuf der Bedürftigen in Boston verwenden sollten. Der zu Cambridge unweit Boston versammelte Congress ist, bey der Ankunft der neuen Kriegsschiffe mit irischen Truppen aus Engelland, 40 Meilen tiefer in das Land nach Worcester verlegt worden. Sonst waren die Truppen und die Einwohner beyderseits ruhig, und die Lebensbedürfnisse häufig und in niedrigem Preise.

Eine andere Nachricht aus Boston, welche über Edinbourg gekommen ist, bringt mit, daß der Pöbel zu Salem das Haus eines dafigen Bürgers aus unverschämlichem Grolle in Brand gesecket; die Flammen hätten das Zollhaus ergriffen, so, nebst einigen und 20 anderen Häusern, eingeäschert worden, woben viele Menschen ums Leben gekommen seyn; zwey Regimenter seyn von dem Generale Gage übergegangen, und hätten sich zu den Einwohneren geschlagen; kurz, bey dem Abgang dieses Briefes Anfangs Decembers sey alles dafelbst in der größten Unordnung gewesen. Auf der Insel Rhode und in anderen Colonien war die Miliz auf den Beinen, und übte sich täglich, um da, wo es das gemeine

same Beste erforderlich würde, aufzutreten. Man sagte sogar, die Einwohner Quebecs schienen geneigt, die übrigen Colonien zu unterstützen. Man siehet nunmehr die Haupt-Puncten von der Hitzschrift des General-Congresses zu Philadelphia an den König.

Ben diesen noch so widrigen Umständen heist es, das Ministerium wolle in der Hauptsache nichts, wohl aber in gewissen Puncten, die keineswegs seine Autorität, noch die Würde des Parlamentes beleidigen, nachgeben. Diesemnach ist es ausgemacht, nicht in die Widerrufung der Parlaments-Acten betreffend Boston einzuwilligen, sondern sich zu einem Vergleiche anzuschicken, wann besagte schwülstige Stadt ihrer Seits sich nach gewissen Unterwürfigkeiten anschicken will. Jene, welche die Hartnäckigkeit des Ministeriums in den feindseligen Maßnahmen wider die America-tadeln, müssen sich erinnern, daß die Frage nicht mehr ist, ob die Colonien die Laxe vom Thee bezahlen sollen, sondern, ob Engelland berechtigt sey, die Colonien zu beherrschen, oder von ihnen beherrscht zu werden. In diesem Zustande der Sachen sind die Meinungen zwar getheilt; die Mehrheit aber hat diesen Punct auf vorbereitete Art entschieden.

Verailles vom 19 Jan.

Der König verlieh am 12ten dieses dem Fürsten von Salin - Salin die Enrées, oder das Recht, in Sr. Majestät Zimmer zu gewissen Zeiten hineingehen zu dürfen. Am 12ten hat der an dem Ehur-Cöllnischen Hofe stehende gevollmächtigte Minister, Graf von Monteynard, sich von Sr. Majestät beurlaubet, um nach seinem Posten zurückzukehren. Der mit Königl. Erlaubnis auf einige Zeit hieher zurückgekommene gevollmächtigte Minister an dem Ehur-Pälsischen Hofe, Herr D. Dunne, ist in diesen Tagen dem Könige durch den Grafen von Bergennes vorgestellt worden.

Die Viehseuche raffet noch immer in dem südlichen Theile des Königreichs vieles Vieh weg; sie hat immer in Bordelois und Agenois merklich nachgelassen, seitdem der Doctor und Professor der medicinischen Facultät zu Paris und Arzt des Herrn Grafen von Artois, Herr Felir Bica von Ayr, welcher am 2ten Dec. dahin beordert worden, zu Bordeaux ein Werk herausgegeben, so die Aufschrift führt: Observations sur les moyens

de préserver les animaux sains de la contagion & d'en arrêter les progrès. D. i., Anmerkungen über die Mittel, das gesunde Vieh vor der Seuche zu bewahren, und das Einreissen zu hemmen. Dieses Werk ist in Verlay zu Bordeaux bey Michel Racla, Buchdrucker, in der St. James-Strasse.

München vom 18 Jan.

Am 16ten dieses, Abends, sind Ihre Hochfürstl. Gnaden, der Erzbischof von Salzburg, während der Opera alhier angekommen, um Sr. Eucharfürstl. Durchlaucht einen Besuch abzulassen, werden sich auch einige Zeit aufhalten, und den alhier abwechselnden Carnevals-Lustbarkeiten beywohnen. Höchstieselbe haben in Ihrem Gefolge Dero Obriststallmeister, den Herrn Grafen von Kienburg; den Domherrn und Dero Kriegsraths-Präsidenten, Herrn Grafen von Spaur; Dero Garde-Lieutenant, Herrn Grafen von Lodron, und Dero Regierungs-Director, Herrn von Kleinmayr.

Niederrhein vom 26 Jan.

Man versichert, daß die Höfe von Versailles und London als Vermittler gemeinschaftlich arbeiten, um den Frieden zwischen Spanien und dem Mörentaiser zu stiften; im Fall aber ihre Vermittlung verworfen werden sollte, würden sie gemeinsam zu Werke gehen, um die Seemacht der barbarischen Staaten zu vernichten.

Cöln vom 26 Jan.

Mit gewöhnlicher Feierlichkeit und Beystiz einer hochverordneten General-Intendance wurde heute die 84te Ziehung des garantirten Genueßischen Lotto in hiesiger freyen Reichs-Stadt vollbracht, und erschienen aus dem Glücksrade folgende Nummern:

78. 82. 77. 33. 38.

Die 85te Ziehung geschieht den 16ten Febr.

Kund sey, daß am künftigen Samstag den 28ten dieses, in Behausung Schustermeisters Schmitz vor St. Laurentz die hinterlassenen Effecten des verlebten Hrn. Hauptmanns v. Lünckhausen dem Meistbietenden verkauft und zugeschlagen werden.

C. Schneichels, Lieut. & Auditor.

Da die freyherrlichen Erbgenamen des verlebten Euar-Cöllnischen geheimen Rathes von Raas mittels vorgelegten Kaufbriefts bey hiesigen Gerichtsstellen angezeigt, das aus ihrer elterlichen Erbschaft herkommende, in hiesigem

Amte unter der Pfarre Henmar gelegene, von Schatz, Steuern und Diensten entlastete freyherrliche Haus Nötting mit allen An- und Zubehörungen, Jagd, Fischerey, Brandberechtigung diesem Gute anbleibigen Gerechtigkeiten dem Herrn Friderich Rappard in einem beständigen Erbkaufe überlassen zu haben, und dabey geziemend angesucht, diesen Kauf und Verkauf, zu beyderseitiger Sicherheit, fort Beruhigung, von Gerichtswegen durch die öffentlichen Blätter nicht nur kund machen zu lassen, sondern auch allfene, so zu dem Hause Nötting und dessen Zubehörde wegen eines fidei commissi, Familien-Pacten, Lehnbarkeit, gericht- oder aussergerichtlicher Verschreibungen, Schuldforderung, oder auch wegen sonstiger Ursachen, wie solche immer erachtet werden mögen, eine in Rechten begründete Anspruch zu haben verneinen, zu derselben Eindringung in hierzu bestimmender Tagsfahrt vorzuladen; als wird solches allen und jeden, so daran gelegen, anmit kund gethan, und denselben eine preemtorische Frist von sechs Wochen, deren zwey pro primo, zwey pro 2do, und zwey pro ultimo terminis seyn sollen, und zwar auf Donnerstag, den 2ten Martii laufenden Jahres, anberahmet, um alsdann ihre habende Rechtsbefugnis mit den dazu gehörigen Beweissthümen bey Strafe des ewigen Stillschweigens, Vormittags 10 Uhr, dahier ad Protocolum herkommen zu lassen. Signat. am Hauptgerichte Bensberg, den 9ten Januar. 1775.

Pro Extractu: J. W. Schatte, Geschbr.

Bev dem Hrn. Dr. Imhove wird am 13ten Febr. 1775 eine ziemliche Anzahl sehr kostbarer, raret und auferlesener Theolog., Philosoph., Mathematic., Physic., Miscell., Studenten Bücher, meistentheils aber historischer und juristischer, welche letztere ein berühmter Advocat besessen hat, verkauft werden.

Die aus dem Glücksrade des 133sten Hochfürstl. Würzburgischen Lotto, welches am 20sten Jan. ist gezogen worden, herausgetommenen Nummern sind folgende:

50. 78. 51. 69. 37.

Auf diesen Nummern sind viele beträchtliche Anken und Ternen gewonnen worden. Die zukünftige 134te Ziehung wird unfehlbar am 10ten Febr., und die folgenden von 3 zu 3 Wochen geschehen.